

Nachhaltigkeit in Farbe

Ein bunter Hingucker als Zeichen für Verantwortung, Gemeinschaft und Zukunftsdenken

Die Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest setzt in ihrem Jubiläumswahljahr mit einem neuen Mural auf der Fassade des Schulgebäudes ein Zeichen.

CHIARA MARIA LAPPE, HANNES HÜTTEMANN

Seit der Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit zieht an der Fassade der Hannah-Arendt-Gesamtschule Soest ein neues großflächiges Wandgemälde die Blicke auf sich. Unter professioneller Anleitung des Street-Art-Künstlers Hannes Hüttemann hatten elf kunstbegeisterte Schülerinnen und Schüler der Q1 im September 2025 die Gelegenheit, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen. In fünf Projekttagen wurde mit Sprühfarben an die Wand gebracht, was sie persönlich an ihrer Schule schätzen und was Nachhaltigkeit für sie bedeutet.

Vielfältige Motive als Ausdruck des facettenreichen Engagements der Schulgemeinschaft

Das Ergebnis der Projektarbeit ist eine komplexe Bildkomposition, die veranschaulicht, wie sehr das Thema Nachhaltigkeit in seinen vielfältigen Aspekten das Schulleben an der Hannah-Arendt-Ge-

samtschule prägt: Eine große, gut behütete Weltkugel erinnert an den Schutz unseres Planeten und die damit einhergehende Verantwortung jedes Einzelnen. Als Sinnbild für Artenschutz, nachhaltigen Konsum und den sorgsam Umgang mit der Natur verweist eine Wiese mit summenden Bienen auf den Schulgarten der Gesamtschule. Auch die Radfaherin und der Radfahrer greifen ein gelebtes Schulprojekt auf. Sie repräsentieren die Teilnahme am jährlichen Schulradeln, mit der die Schulgemeinschaft aktiv zum Umweltschutz beiträgt.

Dass Nachhaltigkeit jedoch weit mehr bedeutet als Umweltschutz, wurde bereits während der Ideenfindung schnell zu einer zentralen Erkenntnis der Schülerinnen und Schüler. Sie verstehen Nachhaltigkeit als Prinzip, das Verantwortung in allen Lebensbereichen umfasst – vom sozialen Miteinander bis zur persönlichen Gesundheit. Mit der Friedenstaube in Pastelltönen setzen sie daher ein wichtiges Zei-



Chiara Maria Lappe
Kunstlehrerin



Hannes Hüttemann
Street-Art-Künstler

Projektwoche an der Hannah-Arendt-GE von oben nach unten: Sorgfältige Vorbereitung der Wand | Gestaltung des Hintergrundes mit der Hebebühne | Einsatz von VR-Brillen bei der Vorzeichnung der Bildmotive | Offizielle Einweihung des neuen Murals mit Sponsoren und Presse | Fertigstellung letzter Details

Fotos: Chiara Maria Lappe, außer Foto "Offizielle Einweihung ..." von Christian Neuhaus, Hannah Arendt GE

chen für Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit und die gelebte Vielfalt in der Schulgemeinschaft. Die leuchtende Glühbirne und das zentral platzierte Schullogo symbolisieren dabei, dass Erkenntnisse wie diese aus ihrem Schulalltag nicht wegzudenken sind. Als Symbol für Wohlbefinden, Achtsamkeit und einen respektvollen Umgang mit allen Lebewesen hat auch Schulhund Ben seinen Platz im Bild gefunden.

Aktive Mitgestaltung von der Skizze bis zum fertigen Wandbild

Die Idee, das Schulgelände durch ein weiteres Mural zu bereichern, entstand anlässlich des 30-jährigen Schuljubiläums im vergangenen Jahr. Damit einher ging die Herausforderung, das ebenfalls in Kooperation mit Hannes Hüttemann entstandene, bereits bestehende Graffiti auf dem gegenüberliegenden Gebäudekomplex inhaltlich und formal zu ergänzen. Im Sinne der Partizipation war es der Schule ein zentrales Anliegen, die Schülerinnen und Schüler nicht nur bei der praktischen Umsetzung zu beteiligen, sondern ihnen darüber hinaus die Möglichkeit zu bieten, eigene kreative Gedanken zu entwickeln und den gesamten Arbeitsprozess aktiv mitzugestalten. Im Rahmen mehrerer Vorbereitungstreffen entwickelten die Jugendlichen erste Bildideen und



setzten sich intensiv mit möglichen Symbolen, Farben und Formen auseinander. Die einzelnen analogen und digitalen Skizzen wurden in gemeinsamer Abstimmung schließlich zu einem finalen Entwurf zusammengeführt.

Bevor die Spraydosen erstmals zum Einsatz kamen, mussten sich die Schülerinnen und Schüler in Geduld üben. Die Fläche von ca. acht mal elf Metern wurde von ihnen zunächst grundiert und sorgfältig für die Kolorierung vorbereitet. Nach der anschließenden farblichen Gestaltung des Hintergrundes zeichneten die Jugendlichen die Motive mithilfe einer VR-Brille vor.

Während des Arbeitsprozesses führten gemeinsame, bewusste Entscheidungen zu kleinen, kreativen Anpassungen, die das Wandbild noch harmonischer und persönlicher wirken lassen. Die leichten Abweichungen vom

ursprünglichen Entwurf wurden jedoch nicht als negativ empfunden. Vielmehr erkannten die Schülerinnen und Schüler darin den Prozesscharakter von Kunst, der Offenheit und Weiterentwicklung als selbstverständliche Bestandteile künstlerischer Arbeit begreift.

Lernprozesse, die weit über das Fach Kunst hinaus Wirkung zeigen

Das Projekt eröffnete den Schülerinnen und Schülern also nicht nur kreative Freiräume und die Möglichkeit, fachspezifische Kompetenzen zu erwerben, sondern bot ihnen auch viel Raum für Eigenverantwortung. Vertrauen und Zutrauen, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Einsatz der Hebebühne erforderlich waren, prägten die Zusammenarbeit und führten zu sichtbaren Erfolgen. Künstler Hannes Hüttemann

Mural aus dem Jahr 2022, das im Rahmen des Programms "Kultur und Schule" ebenfalls in Kooperation mit Hannes Hüttemann gestaltet wurde.

Foto: Christian Neuhaus

mann lobte die Gruppe abschließend ausdrücklich für ihre Professionalität. „Ich bin beeindruckt davon, wie selbstständig, zuverlässig und kreativ die Schülerinnen und Schüler gearbeitet haben“, betonte er am letzten Tag des Projekts im Beisein von Presse und Sponsoren. Die Schülerinnen und Schüler wussten das ihnen entgegengebrachte Vertrauen von Anfang an sehr zu schätzen und entwickelten dabei ein deutliches Bewusstsein für Verantwortung, Selbstständigkeit und Teamarbeit. Wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrungen und die Stärkung sozialer Kompetenzen zählen demzufolge zu den nachhaltigen Effekten des gemeinsamen Kunstschaffens.

Außerschulische Kooperationspartner als Bereicherung

Auch die im Nachgang beobachteten Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf die Zusammenarbeit mit dem „waschechten Künstler“ zeugen von der großen Bedeutung der Kooperation mit außerschulischen Expertinnen und Experten. Insbesondere die Mitglieder des Kunst-Leistungskurses starteten durch die empfundene Abwechslung, die neuen Perspektiven und die inspirierenden Impulse mit großer Motivation in die Qualifikationsphase der Oberstufe. Zusätzlich kam nach dem

Projekt mehrfach der Wunsch auf, Praktika im künstlerischen Bereich zu absolvieren oder sich außerhalb der Schule kreativ zu engagieren. Zum Abschluss durften daher auch die Signaturen der zufriedenen Schülerinnen und Schüler nicht fehlen. Als bleibender Ausdruck der Identifikation mit dem Projekt werden diese noch lange nach ihrem Abitur im Jahr 2027 an die Schöpferinnen und Schöpfer des besonderen Kunstwerkes an der Hannah-Arendt-Gesamtschule erinnern.

Von der Fassade in den Feed

Um die Schulgemeinschaft tagesaktuell über die Fortschritte des Projekts zu informieren, wurden projektbegleitende Aufnahmen bereits während der Projektwoche online veröffentlicht. Die Eindrücke in Form von Videos und Bildern sind weiterhin auf den Instagram-Profilen der Hannah-Arendt-Gesamtschule und des Künstlers Hannes Hüttemann zu finden:



Ausschnitt aus dem Mural zum Jubiläumsjahr der Hannah-Arendt-Gesamtschule in Soest

